

gedeckten Ständen in Thätigkeit tritt, deren Position sich durch die punktirten Linien H. R. (Figur 6. Taf. V.) annähernd bezeichnen läßt. Sie stehen bedeckt theils in den Hohl-Traversen der Kontregarden-Spitzen, theils in den beiden Geschütz-Stagen des Reduits, von denen die obere Stage hoch genug liegt, um scharf über die Glaciskrete hinweg im direkten Schuß die Glacisflächen der nebenliegenden Saillants zu schlagen, wie dies in der Figur 6. durch Schußlinien angedeutet worden. Die feindlichen Logements auf den Glaciskreten erhalten auf diese Art ein Seiten- und Rückenfeuer aus einer, durch den Wall der Kontregarde völlig gedeckten flankirenden Position, welcher der Angriff in Ermangelung eines passenden, hinreichend nahe belegenen Aufstellungsraums mit frontaler und direkter Beschießung gar nicht, oder doch höchstens nur mit sehr unterlegenen Kräften wird entgegentreten können.

Kämen die Kontre-Batterien unter so erschwerenden Umständen dennoch zu Stande, und wollten sie, unausgesetzt belästigt von jenem nicht zu dämpfenden Seiten- und Rückenfeuer, dennoch ihr Zerstörungswerk gegen die flankirenden Feuer der Front beginnen, so finden sie eine doppelt überlegene Geschützzahl frontal sich gegenüber, von der die Hälfte ebenfalls in gedeckten Ständen der Graben-Raponieren oder der kasematirten Flanken untergebracht ist. Es ist kaum anzunehmen, daß unter solchen Verhältnissen der Angriff durch Geschützfeuer allein zum Ziel gelangen kann; vielmehr dürfte der Weg zu der Festsetzung auf dem Saillant des Walls der Kontregarde hauptsächlich nur durch das weit langsamere und überdies allen Chikanen des wohlgerüsteten Gegners so vielfach unterworfene Mittel des Minenkrieges gebahnt werden können, und dort angelangt, soll von dieser beschränkten Basis aus, wo die Trümmer der zerstörten Hohl-Traverse kaum eine enge Verbauung gestatten, und wo der Kontre-Mineur jeden Augenblick die mühsam errichtete Krönung über den Haufen werfen kann, der Angriff gegen den intensiv stärksten Theil der Front, gegen das Reduit selbst und dessen überlegenes Stagenfeuer, so wie gegen die dem Reduit sich anschließenden noch unversehrten Theile des Hauptwalls durchgeführt werden. — Und würde das Reduit endlich geöffnet, und ginge es verloren, so würde der Feind damit eben nur dies eine Werk gewonnen haben. Von Beendigung der Belagerung mit einem Schlag, wie bei den alten bastionirten Wällen, kann bei diesem Vertheidigungs-System die Rede nicht mehr sein. Die Besatzung bleibt im Besitz aller übrigen selbstständigen Werke, deren Reduits auch nach Innen Front machen und unter sich in gesicherter Verbindung stehen, und sie wird unter dem Schuß und Rückhalt dieser kleinen Citadellen, die auch die nächsten Straßen und Stadttheile beherrschen, die Vertheidigung bis zur letzten hin mit Nachdruck fortsetzen können.